

# Isar-Indianer live im „Habana“

**KULTFIGUR** Willy Michl sagt zum Geschäftlichen: „Ich habe mich verweigert.“

VON JEFF FICHTNER

**AMBERG.** Tatsächlich, und wirklich wahr: Der Isar-Indianer kommt! Der Willy Michl. Und zwar am Samstag, 2. Januar, ab 20 Uhr, in den Club Habana. Dass die Vorreservierung schlanke 24,50 Euro kostet, ist Nebensache.

„Mein Herz sagt mir nicht, was ich unterlassen, sondern, was ich tun soll. Deshalb nennt man mich den Isar-Indianer.“ Nach seinem Auftritt bei Konstantin Weckers 60. Geburtstag im Circus Krone in München stellte Willy Michl fest: Willy Michl ist ein Jahrhundertmann. Der Rockpoet fragte den Blues-Barden: Willy, warum bist Du kein Weltstar? Lapidare Antwort war: Ich habe mich verweigert!

Willy Michl, der sich 1978 von einer gleichgültigen und rein profitären deutschen Plattenindustrie gelöst hatte, war und ist innovativer Pionier einer ganzen Ära von Liedermachern und Stars der deutschsprachigen Musikszene. Als Hardliner unter so genannten Independent Artists wurde er zur „Bayerischen Blueslegende“.

Die Songs des exzentrischen Ausnahmemusikers werden aus der tiefsten Seele seiner Träume wie auch aus der Szene einer weitherzigen Schicht kosmopolitischer Menschen und aus der traumhaft schönen Landschaft seiner Heimat geboren. Sie sind ebenso geprägt vom Charme und gleichzeitig der Brutalität der großen Städte sowie der umfassenden Weltanschauung des sogenannten Isar-Indianers.

Michl war in den 70er- und 80er-Jahren Toprenner der Münchner Szene, mit jährlich 16 000 Zuschauern. Sein erstes Indie-Album „Ois is Blues“ wurde schon damals mehr als 60 000 Mal verkauft. Songs wie „Blues goes to mountain“ oder der „Bahnhofs-Blues“



Im vollen Indianerschmuck: Willy Michl

Foto: Club Habana

sind Schätze in den Plattenregalen. Seit inzwischen mehr als 30 Sommern und ebenso vielen Wintern ist er, den das Bayerische Fernsehen als „Lichtgestalt der deutschen Liedermacher-Szene“ bezeichnet, on the road, im Club, im Saal, in Theatern, auf Open Airs und privat in der Loge. Ich hatte das unerschämte Glück, zweimal mit ihm auf der Bühne zu stehen. Zunächst im Amberger Eisstadion. Da hat dieser Willy Michl unsere Band

„Der Ernst des Lebens“ mit einem seltsamen Grinsen als „sakrisch guat“ bezeichnet. Wir fühlten uns geadelt. Dass ich mit einer anderen Combo im Kloster Andechs zusammen mit Willy Michl für eine damals sehr bekannte bayerische Skifahrerin zur Hochzeit aufspielen durfte: ein Traum.

Der bayerische Blues-Barde Willy Michl ist ein Geheimtipp, ein Freier Radikaler, der auf seiner Straße des Rock'n'Roll über die Dörfer zieht. Und den es jetzt eben auch mal nach Amberg zieht: in den Club Habana.

Zehn Jahre nach der ersten CD, fast unter Live-Bedingungen in der Dietersberger Seebucht in Schönsee aufgenommen, legt FST jetzt eine zweite CD vor, diesmal wirklich live, aufgenommen heuer an Ostern im Club Habana. Der Unterschied zur ersten Scheibe ist krass – und zwar im positiven Sinn: Hier kommt es endlich rüber, was diese Live-Band par excellence nun schon seit 20 Jahren auszeichnet – Feeling, Feeling und nochmals Feeling! Da ist es schlichtweg zweitrangig, ob auch noch das letzte Sechzehntel in der

## Ramona Fink lockt alle an

**GOSPEL** Preisgekrönte Gruppe live im „Café Zentral“

**AMBERG.** Die preisgekrönte Ramona Fink Gospel Group gastiert zum Abschluss ihrer „Get on your knees and pray! Christmas Tour“ am Samstag, 26. Dezember im Café Zentral. Beginn ist um 15 Uhr; Tickets: (0 96 21) 2 21 17.

Seit 1990 sind Ramona Fink und Band in Süddeutschland und Österreich als Botschafter des Gospel unterwegs. Unzählige Auftritte bei Messen und Konzerten haben die Herzen der Zuhörer höherschlagen lassen. Nach vier Jahren gibt es eine neue CD der Gruppe – „Get on your knees and pray!“ (Bericht auf dieser Seite).

„Get on your knees and pray!“ ist das bisher authentischste, emotionalste Werk der Gruppe. Deutlich kann man die langjährige Zusammenarbeit bei den Konzerten hören, spürt man die Handschrift der Musiker bei der Liedauswahl und die Spontanität und Spielfreude bei den Aufnahmen.

2007 wurde die Ramona Fink Gospel Group zur „Besten Gospelgruppe Deutschlands“ gewählt. Im „Zentral“ werden die Musiker neben Songs der neuen CD auch die besten Lieder der anderen Alben sowie Publikumsfavoriten präsentieren. Beim Konzert ist „Get on your knees and pray!“ auch zum ersten Mal erhältlich. (jf)

### CDS UMSONST

Die MZ verschenkt zwei Exemplare der neuen CD der Ramona Fink Gospel Group, „Get on your knees and pray!“ Einfach anrufen – aber erst am Montag, 28. Dezember, ab 12 Uhr, unter Telefon (0 96 21) 47 44 13. Oder gleich Mail an: amberg@mittelbayerische.de

### SCHNELLER ÜBERBLICK: MUSIKALISCHE WEIHNACHTEN IN AMBERG



Stimmgewaltiger Soul

#### 20 Jahre Amberg-Soul

Auch schon seit 20 Jahren gibt es Fundamental Soul Thunder: Die viellopfige Band feiert mit Gästen aus früheren Besetzungen am Freitag, 25. Dezember, ab 20 Uhr im Club Habana. (jf)



Gospels mit viel Gefühl

#### Gospel am 2. Feiertag

Die Ramona Fink Gospel Group gastiert im Rahmen von „Get on your knees and pray – Christmas Tour 2009“ am 26. Dezember ab 15 Uhr im Amberger Café Zentral. (jf)

### LAUT & LEISE

#### TERMINE, BANDS, ORTE

Fr., 25.12., 20.00: FST, 20-jähriges Bestehen der Band, mit Gästen, Club Habana, Amberg.

Fr., 25.12., Grand Slam, „Opossums & Raccons“, Dinkelsbühl, Club Zeitlos, Funky X-mas.

Fr., 25.12.: Darei (Reggae), Amberg, „Café Klostermann“, Christkindlmarkt.

Sa., 26.12., 15.00: Ramona Fink Gospel Group, Amberg, Café Zentral.

Sa., 26.12., 20.00: Richie Necker solo, Amberg, Café Klostermann.

Sa., 26.12., 20.30: OffeneMUSIKbühne, mit Just Wicked, Nabburg, Schmidt-Haus.

Sa., 26.12., 20.00: Swinging Christmas Party, mit „Tanzbein“, Wackersdorf, Villa Murano.

**MZ-TIPP:** Sa., 26.12., 20.00: AM/FM – AC/DC-Tribute + Remember Rory – Rory Gallagher Tribute, Löwensaal Nürnberg.

Sa., 26.12., 20.00: Monsters of Narnberch Vol. V, Zentralcafé im K4 in Nürnberg, mit Vibravoid (Big Fat Psychedelic Fuzz), The Monsters Of Narnberch Space Collective (Space), Dear John Letter (Extravaganzapostrock), Xanthan Gum (Hartgummi), Oceanic (Stoner-Metal).

So., 27.12., 20.00: Monsters of Narnberch Vol. V, Zentralcafé im K4 in Nürnberg, mit Desert Sun, Khuda (Zwei-Mann-Psychedelic-Instrumental-Progressive-Noise), The AntiKaroshi (experimentierfreudig-verschachtelte Schwer-

kost), Tempel (70er Blues-Fuzz).

Mo., 28.12., 20.00: ABBA – The Concert, performed by AbbAgain, Stadthalle Fürth.

**MZ-TIPP:** Di., 29.12., 20.00: Ektomorf, Hirsch Nürnberg.

Di., 29.12., 20.00: The Harlem Gospel Singers feat. Queen Esther Marrow, Meistersingerhalle, Nürnberg.

**MZ-TIPP:** Do., 31.12., 22.00: „Good Vibrations“, Silvesterparty, Schwandorf, Unterer Marktplatz.

Do., 31.12.: Volker & Die Folgsamen, „Tollwood“ München.



AM/FM ist sicher eine der besten AC/DC-Tribute-Bands. Foto: Band

### NEUE CDS

#### The Fundamental Soul Thunder: Live at Club Habana, Ostern 2009

Ja, jetztad, sehr geehrte Damen und Herren, um Himmels willen – for heaven's sake, quasi: Gut 20 Jahre ist das jetzt schon wieder her? Scheint so, denn FST-Sänger Cusse Ehebauer weist gleich zu Beginn dieser Live-CD auf das schöne Jubiläum der Band hin. Respekt! Es gab ja nicht wenige in der regionalen Szene, die „The Fundamental Soul Thunder including The Horny Upper Palatine Horn Gang featuring The Flashlets“ damals, 1989, keine großartige Zukunft vorausgesagt hatten. Die Band startete da mit nicht weniger als 18 Musikern; sogar der Part am Bass war doppelt besetzt. Und in diesen frühen Jahren spielte die Gruppe einige wenige Konzerte, die – man muss es so sagen – schlichtweg in die Hose gegangen sind.

Aber, und das ist ein ganz dickes, fettes, pralles Aber: Sehr schnell hat FST sich dann einen mehr als nur beachtlichen musikalischen Standard erarbeitet. Hat mit Soul und Rhythm'n'Blues der alten Machart immer wieder auch ein sehr junges Publikum begeistert. Hat sich selbst aufgebaut, oft mühsam, Stück für Stück. Zur Legende geworden sind da die Konzerte immer wieder Weihnachten und Ostern im seligen „neodrom“. Dort drängten sich, inzwischen darf es wohl auch schon mal aus feuerpolizeilicher Sicht gesagt werden, beinahe jedes Mal weit, weit mehr als 300 Personen in den gar nicht sehr weitläufigen Räumlichkeiten der einstigen Szenekneipe. Luft zum Atmen war die absolute Mangelware; trotzdem, gerade deshalb, waren diese Konzerte ein ums andere Mal Ereignisse, Erlebnisse für alle Beteiligten, die unvergessen sind und bleiben.

Zehn Jahre nach der ersten CD, fast unter Live-Bedingungen in der Dietersberger Seebucht in Schönsee aufgenommen, legt FST jetzt eine zweite CD vor, diesmal wirklich live, aufgenommen heuer an Ostern im Club Habana. Der Unterschied zur ersten Scheibe ist krass – und zwar im positiven Sinn: Hier kommt es endlich rüber, was diese Live-Band par excellence nun schon seit 20 Jahren auszeichnet – Feeling, Feeling und nochmals Feeling! Da ist es schlichtweg zweitrangig, ob auch noch das letzte Sechzehntel in der



Rhythmusgruppe hundertprozentig „auf den Punkt“ kommt. Oder ob die Bläser in der Live-Situation alle beim Einsatz hundertprozentig „in time“ sind. Ob die drei Sänger/innen in jeder Phase genau das bringen, was einstudiert worden ist. Kleine Schwächen waren es schließlich auch, die die originalen Soul-Platten so lebendig, so warm gemacht haben.

„Live at Club Habana“: Sind das die besten FST aller Zeiten? Zweifellos! Das wird sich am morgigen ersten Weihnachtsfeiertag an gleicher Stelle wieder erweisen, wenn FST – weil's so schön war – dann gleich nochmal den 20. Geburtstag feiert. Die zum Teil widersprüchlichen Datumsangaben von letzter Woche an dieser Stelle bitten wir sehr zu entschuldigen. Ist doch klar: FST spielt immer am ERSTEN Feiertag. Seit Jahrhunderten. Zwischendurch auch mal in der Email-Fabrik und dann im Casino-Saal, und jetzt halt im Club Habana. Aber eben immer nur am „heiligen“ 25. Dezember.

Manch ältere Leser wissen vielleicht noch, dass der Schreiber dieser Zeilen rund 18 Jahre selbst bei FST die Stromgitarre bedient und manchmal sogar den Mund aufgemacht hat. Das hindert mich nicht, hier ein objektives Urteil über die Band abzugeben. Gerade jetzt. FST ist, ich muss zu dem Wort greifen: geil. Deshalb ist es so schade, dass die Gruppe – abgesehen von Weihnachten, Ostern und dem Kultursommer am Landratsamt – das restliche Jahr über oft „nur“ im privaten Kreis, bei geschlossenen Veranstaltungen, zu erleben ist. Aber Bühnen für zehn bis zwölf Leute gibt es halt nun mal nicht so viele.

Ansonsten aber – und dieses saftige Schlusswort geht an Cusse Ehebauer ganz persönlich: „Praise The Lord, Brothers And Sisters!“ Jeff Fichtner

#### Ramona Fink Gospel Group: Get On Your Knees And Pray

Sind sie nicht zum Niederknien? Was die Ramona Fink Gospel Group da auf CD – passend zu Weihnachten – abliefern, hält jedem Vergleich mit der absoluten Profiszene Stand. Das hat jetzt überhaupt nichts damit zu tun, dass Ramona Fink, Andrea Bibel, Michael Deiml und Toby Mayerl in diesem unserem Blatte eben immer vom so genannten „Heimvorteil“ profitieren würden. Tun sie nämlich nicht. Gerade die Namensgeberin ist ja noch nicht einmal eine echte Ambergerin. Okay – auch schwarz, aber „nur“ der Hautfarbe nach. Ansonsten ist an ihr, ist an dieser Band nichts, gar nichts, so provinziell, wie diese Stadt sich manches Mal gibt.

Schon beim Opener „Didn't it rain“, spätestens bei „Wade in the water“, stellen sich mir höchst angenehm die Nackenhaare auf. Die warme, tiefe, runde und doch raue Lead-Stimme von Ramona raunt mir zu, was ich gerade jetzt brauche: Hey, niemand ist allein. Hey, gib was von Dir, und Du bekommst es zigfach zurück. Und, hey: Du musst nicht wirklich gläubig im Sinne einer Amtskirche sein. Sei einfach Mensch, sei offen, nimm auf, was andere Dir geben können. Und nimm auch auf, was diese Welt Dir geben kann. Du hast nämlich keine andere; vorerst zumindest.

Noch nie habe ich den Amberger Michael Deiml derart klar und so ungekünstelt gehört wie in diesem Song, wenn er die „Antwort“-Stimme über-



nimmt. Das ist begnadet – Kirche hin oder her. Und Toby Mayerl am Piano spielt Gospels, als hätte er nie etwas anderes getan. Natürlich hat er! Aber diesen Grad an Größe erreicht nur, wer sehr viel mehr kann, als sich in den Vordergrund zu rücken. Die neue CD nach vier Jahren „nur live“ bietet übrigens nicht bloß getragene Nummern. Das nachgerade schon fröhliche „Call Jesus“ ist gleich der Beweis dafür – einfach hinreißend.

Andrea Bibel, einst durch FST in die „Amberger Szene“ gekommen (siehe oben), drängt sich hier nie in den Vordergrund. Aber: Ohne sie würde die Ramona Fink Gospel Group nicht funktionieren! Sie setzt neben dem perfekten Satzgesang den Songs oft die silbrige Krone auf, mit ihrer unglaublich wandlungsfähigen, dabei stets kraftvollen und eigenständigen Stimme. Bibi, this is real love! Schließlich der absolute Härtestest: Neil Youngs weinerlicher Schrammler „Heart of gold“ auf Gospel? Toby pianiert wie ein junger Gott, Michael parodiert keinesfalls, und der Satzgesang ist: wieder göttlich. Jeff Fichtner